



Klaus-Peter Puls:

Realistisches Konzept statt vollmundiger Versprechungen

Zum Personalverteilungskonzept der Landespolizei erklärt der innenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Klaus-Peter Puls:

„Das neue Personalverteilungskonzept des Innenministers stellt aus Sicht der SPD-Landtagsfraktion eine realistische Antwort auf das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung und die veränderte innenpolitische Lage nach den terroristischen Anschlägen vom 11. September 2001 dar.

Durch den Verzicht auf Abbau von Personalstärke in sechs Polizeiinspektionen sowie durch die Anerkennung von Personalverstärkung in neun Polizeiinspektionen, darunter insbesondere im südlichen Landesteil, wird sowohl der Entwicklung der Kriminalstatistik als auch den Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur unseres Landes Rechnung getragen.

Zu einer realistischen Einschätzung gehört aber auch, dass sich die Personalverstärkung erst in zwei bis drei Jahren vollständig ausgewirkt haben wird, da die 100 zusätzlichen Beamtinnen und Beamten zunächst ausgebildet werden müssen. Entgegen den Vorstellungen der Opposition stehen ausgebildete Polizeibeamte nicht irgendwo auf Halde.

Der SPD-Landtagsfraktion sind 100 reale Beamtinnen und Beamte lieber als die 2.000 virtuellen Polizisten, mit denen Schill-Partei, CDU und FDP die Wähler in Hamburg geködert haben, und die sich nach der Wahl in Bits und Bytes auflösten.

Innenminister Klaus Buß hat die ständigen oppositionellen Nörgeleien und Mäkeleien zur Polizeiverteilung im Land mit einer sach- und fachgerechten Entscheidung gekontert.

Die angekündigte Fortschreibung und Aktualisierung des Verteilungskonzepts wird von uns ausdrücklich begrüßt.“(SIB)